

INSERATE

GRÖSSEN UND PLATZIERUNGEN

Frauenfelder Woche

Die Zeitung der Region Frauenfeld

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Frauenfeld sowie der Politischen Gemeinden Gachnang, Herdern, Felben-Wellhausen und Matzingen



Kopffeld

54 x 60 mm

Parkplatz-Lösung für Frauenfelder Innenstadt in Sicht

Kommt Parkplatz-Rochade?

Das alte Anliegen des Gewerbes für eine Parkplatz-Rochade beim Konkurs zu Gunsten der Besucherinnen und Besucher der Innenstadt wird vom Kanton nun aufgenommen. Wie Kantonsbaumeister Erol Doguoglu auf Anfrage sagt, ist man offen für eine Neubeurteilung der Sachlage und prüfe die Rahmenbedingungen.

Enthalten ist die interessante Aussage betreffend Parkplatz-Rochade in der eben ergangenen Antwort auf die einfache Anfrage «Auslastung von subventionierten öffentlichen Parkierungsanlagen» der Gemeinderatsmitglieder Anita Bernhard Ott (CH), Michael Pöll und Roman Fischer (beide GP). Darin steht «Eine mögliche Massnahme zur Erhöhung der Auslastung des Parkhauses Altstadt wäre ein Abtausch respektive teilweiser Abtausch der Nutzung von Parkplätzen zwischen Kanton und Stadt im Parkhaus Altstadt und der oberirdischen Parkierung zwischen Obergericht und Kantonsbibliothek.»

Kanton ist offen

Kantonsbaumeister Erol Doguoglu bestätigt diese Ausgangslage. Man habe sich diesbezüglich bereits mit der Stadt getroffen: «Wir sind grundsätzlich offen für dieses Anliegen. Dabei müssen zwei Fragen geklärt werden. Einerseits aus rechtlicher Sicht, andererseits aus finanzieller Sicht.» Was den ersten Punkt betrifft, so hatte sich die Stadt am Bau des Parkhauses Altstadt bekanntlich mit 2 Mio. Franken beteiligt, damit mindestens 60 öffentliche Parkplätze erstellt werden. Somit dürfen diese Parkplätze nicht einfach fix durch Mitarbeiter des Kantons belegt werden. Auf der anderen Seite dürften die monatlichen Mietgebühren der Kantonsangestellten die – maximal möglichen –



Die Parkplätze der Kantonsangestellten würden in die Tiefgarage verlegt werden. Bild: sz

Einnahmen von öffentlich nutzbaren Parkplätzen im Untergrund nicht decken – selbst wenn diese aktuell zu einem grossen Teil gar nicht benutzt

Parkplätze in Neubau

A propos Parkplätze: Wer eine Vorliebe für unterirdische Parkhäuser hat, wird auch nach einer Parkplatz-Rochade auf seine/ihre Kosten kommen. Denn der Stadtrat hat im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Verwaltungsgebäudes des Kantons im Gebiet Regierungsbau/Staubeggstrasse/Vorstadt sein Interesse an einer erweiterten Tiefgarage mit rund 50 öffentlichen Parkplätzen signalisiert. (aa)

werden. Wer also kommt für die entstehende Lücke auf? Diese Fragen gilt es zu klären.

Nichts Zählbares bisher

Die Frauenfelder Woche hatte die betreffende Parkplatz-Rochade in den letzten Jahren mehrmals mit Beiträgen propagiert, es blieb aber bei wohlwollenden Worten – Zählbares gab es nichts. Dies, obwohl es viele gute Gründe für einen solchen Tausch gibt. Vorab bevorzugt Kundinnen und Kunden – in diesem Fall jene des Gewerbes in Altstadt und Vorstadt – generell gut erschlossene, ebenerdige Parkplätze. Denn viele ältere Menschen haben Probleme mit dem raschen Wechsel vom Tageslicht zum Kunstlicht und umgekehrt. Ausserdem sind (aa)

Fortsetzung auf Seite 9



Chnuri

Aufgepasst!

Die Schweiz und auch der Thurgau und Frauenfeld sind in einer komfortablen Lage. Derweil der Corona-Virus bei 4.8 Mio. bestätigten Infektionen weltweit mittlerweile über 318 000 Todesopfer gefordert hat, blieben wir weitgehend verschont von solch beklemmenden Zahlen. So wurden in der Schweiz die vergleichsweise geringe Zahl von 30 000 bestätigten Infektionen und 1600 Todesfällen registriert, im Thurgau sind es 376 bestätigte Infektionen und 17 Todesfälle. Gleichzeitig ist die Lage rund um die Schweiz herum teilweise dramatisch. In Italien sind 32 000 Menschen an diesem Virus gestorben, in Frankreich sind es 28 000 und in Deutschland über 8000 Menschen – Menschen wie Sie und ich!

Dass die Schweiz mit der globalen Entwicklung nicht mithalten kann, ist für einmal also erfreulich. Allerdings ist das kein Selbstläufer, vielmehr wurde bei uns in der Schweiz eine zuvor für unwahrscheinlich gehaltene Disziplin an den Tag gelegt. Das Befolgen der Einschränkungen, die mit dem Lockdown Mitte März verbunden waren respektive sind, hat einen massgebenden Beitrag zur «komfortablen Lage» beigetragen – sofern



© pixabay

man diese Redewendung im Zusammenhang mit einem Virus gebrauchen darf, der tödlich sein kann. Aus diesem Blickwinkel ist es geradezu eine absurde Szene, wenn sich bei uns Demonstranten zu einem Protestmarsch gegen die Schutzmassnahmen vor dem Corona-Virus formieren. Dies erinnert denn auch eher an eine Schafherde, die ihrem Herdentier blindlings folgt. Ich für meine Wenigkeit werde hingegen weiterhin Abstand halten und das rate ich Ihnen allen auch – verbunden mit einem herzlichen «Bleiben Sie gesund»!

Andreas Anderegg

Ein Ja und ein Nein

In Hüttwilen wurde entschieden. Zum einen an der Urne am Sonntag. Das Volk will seinen Abfall künftig unterirdisch deponieren. Ein entsprechendes Kreditbegehren wurde gutgeheissen. Zum anderen entschied die Gemeinde in Sachen Einsprachen gegen die geplante 5G-Mobilfunkantenne in Nussbaumen. Darüber informiert Gemeindepräsident Hanspeter Zehnder im Interview. (mra)

Seiten 5 und 8

Gewerbe und Museen packen Herausforderung an

Das Gewerbe in Stadt und Region Frauenfeld nimmt die Herausforderungen an, um nach dem Lockdown wegen des Corona-Virus den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Wie ein Besuch bei Restaurants, Detailhändlern und auch in Museen in der Kartause zeigen, wurden Schutzvorkehrungen getroffen, um Kundenschaft und Besucher wieder empfangen und bedienen zu können. (aa)

Seite 13



Unterhalb Chnuri

4- oder 6-spaltig,
70 mm Höhe

Titelbalken

mind. 286 x 75 mm

max. 286 x 110 mm



Ruth Portmann mit Tochter Stefanie Egli und Enkel Janis.

Plastikabfälle werden zum praktischen Produkt – Verkauf in Oberneunforn

Bunte Taschen aus Abfall

Ruth Portmann und Stefanie Egli aus Oberneunforn verkaufen farbenfrohe, praktische Taschen, die in Burma aus Plastikabfällen hergestellt werden. Mit dem Import leisten sie mitunter einen Beitrag gegen die Umweltverschmutzung, landen doch täglich unzählige Tonnen von Plastikabfällen im Meer.

Schön gefüllt mit den farbenfrohen und praktischen Taschen ist der Verkaufsraum «mingalarbar» – was so viel heisst wie «Grüezi» auf burmesisch – im Haus an der Waltalingerstrasse in Oberneunforn. Da passen Ruth Portmann, Tochter Stefanie Egli und deren Sohn Janis mit den fröhlichen Gesichtern prächtig ins Bild.



Ruth Portmann.

Was vor neun Jahren mit einer Reise von Ruth und Martin Portmann nach Burma begann, fand mit der Eröffnung des Verkaufsladens «mingalarbar» vor drei Jahren in diesen vier Wänden in Oberneunforn eine spannende Fortsetzung. Denn in Myanmar hatten die Besucher aus dem Thurgau auf einem Markt farbenprächtige Taschen entdeckt, die sie faszinierten. Die Familie Chit Ko flechtet diese Taschen, die sich durch einen bunten Stil und reissfeste Qualität auszeichnen. Gefertigt sind sie aus Plastikbändern, die aus rezyklierten Plastik-Abfällen stammen.

Portmanns entschlossen sich damals kurzerhand, für diese Taschen einen Absatzkanal zu öffnen und importieren sie seit drei Jahren in die Schweiz. Jeweils 500 Taschen werden auf dem Seeweg via Hamburg und anschliessend auf der Strasse nach Ossingen gebracht. Und zwar zum Schnur-Produzenten Bächli-Cord AG, wo Ruth Portmann sei 32 Jahren beruflich tätig ist und Lagermöglichkeiten nutzen darf.

Die Verbindung von Portmanns ins Land in Südostasien ist Htu Htu, die Deutsch sprechende Reiseleiterin. Sie hatte Ruth und Martin Portmann damals während der 14-tägigen Reise begleitet

und daraus entwickelte sich eine Verbundenheit mit regelmässigen Besuchen, die bis heute anhält. Gerade weil der Tourismus wegen dem Coronavirus eingebrochen ist, hat der Verkauf der Taschen für das Dorf mit den 200 Familien eine grosse Bedeutung als Hoffnungsträger bekommen. Denn Reiseleiterinnen wie Htu Htu haben aufgrund der aktuellen Lage kein Einkommen mehr. Der Erlös aus dem Verkauf der Taschen geht vollumfänglich nach Myanmar. *Andreas Anderegg*

www.mingalarbar.ch



Bei Auffahrkollision verletzt

Bei einer Auffahrkollision zwischen einem Auto und einem Lieferwagen mit Anhänger wurde am Donnerstag in Eschlikon ein Mann leicht verletzt. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Kantonspolizei fuhr kurz nach 12 Uhr ein Lieferwagenfahrer mit einem Sachtransportanhänger auf der Büfelderstrasse in Richtung Aadorf. Um seinen Mitfahrer aussteigen zu lassen, hielt der 23-Jährige die Fahrzeugkom-

bination an. Ein nachfolgender Autofahrer bemerkte dies zu spät, worauf es zur Auffahrkollision kam. Beim Unfall wurde der 21-jährige Lenker leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Am Auto und dem Sachtransportanhänger entstand Sachschaden von einigen Zehntausend Franken.



Beim Unfall wurde der Autolenker leicht verletzt. Bild: kap

(kap)

1. Seite vom 2. Bund,
oben rechts

mind. 112 x 50 mm
max. 112 x 140 mm

Einsprache ohne Erfolg

Das Bezirksgericht Frauenfeld hat die Einsprache gegen den Strafbefehl für einen Autofahrer abgewiesen, der zwei Fussgänger auf einem Fussgängerstreifen im Langdorf angefahren hatte. Der Versuch von dessen Anwalt, die Opfer zu Tätern zu machen, blieb erfolglos.

Bezirksrichter René Hunziker bezielnete die Einsprache gegen den Strafbefehl der Staatsanwaltschaft, die den Mittfünfziger wegen mehrfacher fahrlässiger Körperverletzung und einfacher Verletzung der Verkehrsregeln schuldig gesprochen hatte, als unbegründet. Gleichzeitig bestätigte das Gericht die Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 80 Franken, bedingt erlassen mit einer Probezeit von vier Jahren, sowie die Busse im Umfang von 1000 Franken. Hinzu kommen Untersuchungskosten von 3500 Franken und 1500 Franken Gerichtskosten.

Ungebrems in Fussgänger

Ereignet hatte sich der Unfall im März 2018 am frühen Abend auf der Zürcherstrasse im Langdorf. Bei einsetzendem Regen und schlechten Sichtverhältnissen fuhr der Autolenker stadteinwärts ungebrems mit 40 bis 50 Stundenkilometern in zwei Fussgänger, die auf einem Fussgängerstreifen die stark befahrene Strasse überquerten.

Wie der damaligen Medienmitteilung der Kantonspolizei zu entnehmen ist, «wurden der 40-jährige Mann und die 42-jährige Frau mittelschwer verletzt und mussten durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.» Beide Opfer sind bis heute noch nicht ganz genesen. Unbestritten ist daneben die Sachlage vor Ort zum Zeitpunkt des Unfalls. So haben die stadtauswärts fahrenden Fahrzeuge angehal-

ten, damit die Fussgänger beim Fussgängerstreifen über die Strasse können.

Kontroverse Aussagen

Damit hat es sich allerdings mit den Gemeinsamkeiten. Denn der Einsprecher will den Grund für die Kolonnenbildung auf der anderen Strassenseite als Stau vor der dortigen Tankstelleneinfahrt gedeutet haben – «Fussgänger habe ich keine gesehen», sagte er vor Gericht mehrmals. Die verunfallte Frau war zur Verhandlung als Zeugin vorgeladen und sagte, der Unfallfahrer habe sich damals gleich danach bei ihr entschuldigt und eingeräumt, nicht auf die Strasse geschaut zu haben. Vor Gericht bestritt der Autofahrer eine solche Aussage nun allerdings. Dies wiederum bezeichnete die angefahrene Frau als «mieses Verhalten».

Opfer als Täter

Der Anwalt des Unfallfahrers versuchte, den Fussgängern die Schuld am Unfall zu geben. Sie hätten den Fussgängerstreifen ohne Halt in der Strassenmitte in einem Stück überquert und den Vortritt erzwungen. Seine Aussagen unterstrich er mit Berechnungen und Hinweise auf Urteile des Bundesgerichts. Dies änderte freilich nichts an den «klaren Facts», wie es Verhandlungsleiter René Hunziker nannte. Der Autofahrer hätte angesichts der sich stauenden Autos auf der Gegenseite das Tempo reduzieren und Bremsbereitschaft erstellen müssen. Selbst wenn die Fussgänger zu wenig aufgepasst hätten – unter normalen Umständen passiere ein solcher Unfall nicht. «Sie müssen abgelenkt gewesen sein», sagte der Verhandlungsleiter weiter. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Andreas Anderegg

1. Seite vom 2. Bund, unten

mind. 286 x 75 mm
max. 286 x 110 mm

Frauenfelder Schulen informieren über Vorgehensweise Corona-Fall im Reutenen

In der vergangenen Woche wurde eine Schülerin in der Schulanlage Reutenen positiv auf den Coronavirus getestet. Gemäss Mitteilung von Andreas Wirth, dem Präsidenten der Schulen Frauenfeld, hat die Schule in Absprache mit den kantonalen Stellen gehandelt und die Eltern der Schulanlage Reutenen darüber schriftlich informiert.

Ein Mädchen, bei dem Corona festgestellt wurde, war bei der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts, am Montagmorgen, 11. Mai 2020, während eines halben Tags in der Schule. Am Mittwochmittag wurde die Schülerin positiv getestet worden ist. Die Schule hat, wie vom Bundesamt für Gesundheit (BAG)

vorgegeben und mit den kantonalen Fachstellen abgesprochen, gehandelt und stand während dieser Zeit auch stets in Kontakt mit diesen Stellen.

Niedriges Infektionsrisiko
Gemäss Definition des BAG gelten «Kinder im Vor- und Schulalter unter sich, insbesondere im Schulumfeld (obligatorische Schule) oder in familiären Betreuungsrichtungen, wenn keine Häufung (ab zwei Fällen) vorliegt, nicht als enger Kontakt». Das Infektionsrisiko wird durch das BAG als niedrig eingeschätzt. Aus diesem Grund können gemäss kantonalem Dienst alle Schülerinnen und Schüler den Unterricht weiterhin wie gewohnt besuchen. Das positiv getestete Mädchen bleibt vorläufig zu Hause. Weitere

Abklärungen seitens der kantonalen Fachstellen sind nicht vorgesehen.

Info auf Website
Die Verantwortlichen der Frauenfelder Schulen sind auch bei Fragen zu Corona-Verdachtsfällen stets in Kontakt mit den Fachstellen und halten sich an die vom Kanton festgelegten und mit den zuständigen Ärzten abgesprochenen Vorgehensweisen. Es ist verständlich und nachvollziehbar, dass Verunsicherungen entstehen können. Um diesen entgegenzuwirken, ist in der Information auf der Webseite der Frauenfelder Schulen beschrieben, wie mit einem Corona-Verdachtsfall bei einem Schüler oder in seinem familiären Umfeld vorzugehen ist. Bei Fragen dürfen sich Eltern auch an die Klassenlehrpersonen wenden. (red)

Mähroboter gefährden den Igel

Es ist Frühling, alles wächst. Wer jetzt die Möglichkeit hat, seinen eigenen Garten aufblühen zu lassen, dem wird so schnell nicht langweilig. Mit den Blüten spriesst auch das Gras. Es ist die Zeit der Mähroboter. Die automatischen Helfer sind uns eine grosse Erleichterung, auf leisen Rädern trimmen die fleissigen Geräte unsere Wiesenflächen. Die Igel sind zu dieser Jahreszeit besonders aktiv. Auf ihren nächtlichen Streifzügen durchqueren sie unsere Gärten. Mähroboter sind dabei, weil besonders leise, eine Gefahr für die stacheligen Gartenbewohner. Selbst modernste Geräte können das Erfassen eines kleinen Igels nicht vollständig verhindern. Doch wie kann man die Igel davor schützen? Die Lösung ist einfach: schalten Sie Ihren Mähroboter über Nacht aus. Lassen Sie den Rasen bei Tageslicht trimmen, wenn die Igel sich zurückgezogen haben. Haben Sie einen Igel in Ihrem Garten? Dann gehört Ihr Garten zu den besonders wertvollen grünen Oasen der Stadt. Falls Sie wissen möchten, wie Sie Ihren Garten für die Igel attraktiv gestalten



können, finden Sie Informationen beim NVV Frauenfeld. Gerne beraten wir Sie zu einem naturnahen Gartenkonzept. Kontakt: info@nvvfrauenfeld.ch Sie haben einen verletzten Igel gefunden? Das Team des Tierschutzvereins Frauenfeld betreibt eine Igelstation. Dort werden verletzte oder verwaiste Tiere gesund gepflegt. Notfall Telefon: 079 944 65 32 Beachten Sie bitte: Igel, die nachts angetroffen werden, sollen nur dann eingesammelt werden, wenn sie offensichtlich



lich krank oder verletzt sind. Junge Igel sollte man zuerst beobachten, um sicher zu sein, dass nicht doch noch eine Igel-Mamma in der Nähe ist. NVV Frauenfeld – Andrej Biz

Abstimmungen und Wahlen verschoben

Die Schulbehörden der Primar- und der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld haben gemäss Mitteilung das Abstimmungs- und Wahlwochenende vom 17. Mai 2020 auf den 27. September 2020 verschoben.

Die beiden Frauenfelder Schulbehörden haben Ende März mitgeteilt, dass die Abstimmung über die Jahresrechnungen

2019 und die Ersatzwahlen in die Schulbehörden wegen des Corona-Virus vom 17. Mai 2020 auf unbestimmte Zeit verschoben werden muss. Der Abstimmungstermin wurde nun neu auf den 27. September 2020 festgelegt. Die Ersatzwahlen wurden bereits ordentlich ausgeschrieben. Gemäss Regierungsratsbeschluss beginnt daher keine neue Frist zu laufen. Für den freien Sitz in

der Primarschulbehörde stellt sich Walter Hofstetter (CH) zur Verfügung, für die beiden freien Sitze in der Sekundarschulbehörde Stefan Dähler (FDP) und Fabia Freiennuth (GP). Die Wahlunterlagen werden zusammen mit den Abstimmungsunterlagen rund vier Wochen vor dem Abstimmungswochenende versendet. (mgt)

Applaus für die Jugend

Mit Beginn der Pubertät orientieren sich Jugendliche zunehmend an ihren Freund*innen. Wie komme ich an? Mag er/sie mich auch? Was möchte ich werden? Anhand solcher Fragen setzen sie sich mit ihrer eigenen Identität und ihrem Platz in der Gesellschaft auseinander. Dieser Prozess ist essentiell auf dem Weg ins Erwachsensein. Das Corona-Virus hat nun diese sehr bedeutsamen Beziehungen der Jugendlichen zueinander sehr erschwert. Wir vom Team der Fachstelle Kinder- und Jugendanimation 20gi Frauenfeld wissen, dass diese Zeit für die Jugendlichen nicht einfach ist. Deshalb applaudieren wir heute



für alle Jugendlichen. Ihr meistert die Corona-Krise grossartig! Anmerkung: Aufnahme entstand vor der Corona-Pandemie.



www.agi.frauenfeld.ch



Amt für Gesellschaft und Integration
Kasernenplatz 4, 8500 Frauenfeld

Leserfoto



Es gibt wieder Nachwuchs bei den Frauenfelder Brauerei-Störchen! Unsere Beobachtungen sind dieses Jahr noch nicht ganz eindeutig, wir sehen sicher zwei junge Störche in dem Nest, manchmal hat man aber auch das Gefühl, dass es deren drei sind. Anbei erste Schnappschüsse mit dem Tele-Objektiv.

Beste Grüsse und wir bleiben dran.
Nina und Jeroen van Rooijen

Gemeinderat direkt

Severine Hänni,
Gemeinderatspräsidentin



Tschüss, ciao, Merci!

Corona sei Dank darf ich mein Amt ja etwas länger behalten als geplant. Die Epidemie hat die letzten drei Monate meiner Amtszeit aber überwiegend negativ beeinflusst. So fanden die vielen GV's der Vereine nicht statt und meine Teilnahme fiel somit ins Wasser. Für mich, als grosser Enthusiast unserer Vereinsarbeit, eine echte Enttäuschung. Weiter konnte ich meinen geplanten Ratsausflug in die Locher Brauerei ebenfalls nicht durchführen. Wer mich kennt, weiss, dass mir die Absage dieses Events sehr schwer gefallen ist. Auch die Durchführung der Sitzungen wurde durch Corona nicht einfacher. Aber dank grosser Unterstützung haben wir auch diese Herausforderung gemeistert. So blicke ich dankbar, wegen der vielen verpassten Events aber auch etwas

wehmütig auf mein Präsidialjahr zurück. An dieser Stelle einen grossen Dank an alle, die mich in diesem Jahr unterstützt haben. Ohne die engelsgleiche Geduld meiner Familie, meines Partners oder meiner Freunde hätte ich das nicht gemeistert. Auch an meine Sekretärin, alle Stadträte und jeden Gemeinderat geht ein grosses Dankeschön für die Nachgiebigkeit und das Verständnis für die manchmal etwas verwirrt oder schusselige Präsidentin. So freue ich mich nun noch auf meine letzte Ratssitzung und die Wahl meines Nachfolgers am 10. Juni. Somit verabschiede mich mit dieser letzten Kolumne von Ihnen und bedanke mich für das aufmerksame Lesen meiner journalistischen Ergüsse aus meinem Jahr als höchste Frauenfelderin.

oberhalb
«ich habe mich erkannt»
112 x ??? mm

Ich habe mich erkannt



Jede Woche veröffentlichen wir einen Schnappschuss. Ein Kopf wird eingerahmt (wie oben). Wenn sich die betreffende Person erkennt, erhält Sie bei der FW einen Gutschein im Wert von Fr 50.– nach Wahl vom Blumen Garten Küng, Blüten Art, Plättli Zoo oder vom Scharfen Eck. Der Gutschein ist persönlich bei uns im Büro an der Zürcherstrasse 180 in Frauenfeld abzuholen. (Bei Fragen, Tel. 052 720 88 80)

Mit Jeep sicher durch den Winter



Unter dem Slogan «Jeep. Der sicherste Ort im Winter» präsentierte die Hutter Auto Thomi AG am Samstag die neuen Jeep-Modelle. Die Fahrzeuge im Showroom und dem Vorplatz zogen das Interesse der zahlreichen Besucherinnen und Besucher auf sich. Die Jeep-Fahr-

zeuge verzeichnen eine wachsende Fangemeinde, was seinen Grund mitunter in den kraftstoffsparenden Motoren hat. Auf viel Interesse stossen aber auch die Allradsysteme, die gerade bei winterlichen Strassenverhältnissen von Vorteil sind. (aa)

Vorreiter in den Handänderungsprozessen

Der Kanton Thurgau macht einen weiteren Schritt in das digitale Zeitalter. Ab Februar 2020 sollen die Zahlungsabwicklungen bei Kaufverträgen wenn immer möglich papierlos erfolgen. An einer Informationsveranstaltung wurden gestern die wichtigsten Änderungen vorgestellt.

«Der Handänderungsprozess ist ein Meilenstein – helfen Sie mit, damit dies eine Erfolgsgeschichte wird», sagte Regierungsrätin Cornelia Komposch, ChefIn des Departements für Justiz und Sicherheit, gestern in Weinfelden. Vertreter der Grundbuchämter im Thurgau, der Banken sowie der Firma SIX Terravis AG informierten über die geplanten Änderungen im Handänderungsprozess. «Gemeinsam erreichen wir das Ziel, dass 80 Prozent der Zahlungsabwicklungen bei Handänderungen elektronisch erfolgen», sagte Komposch.

Der Kanton Thurgau kennt bereits seit dem Jahr 2006 die vollelektronische Grundbuchführung. Das damals von ihm selber entwickelte System TERRIS wurde auch von anderen Kantonen

übernommen. Seit 2011 sind die Daten des Thurgaus auf der Plattform Terravis aufgeschaltet, dem elektronischen Auskunftsportal für Grundbuchdaten und Daten der amtlichen Vermessung in der Schweiz.

Und nun machen die Grundbuchämter einen weiteren Schritt und untermauern damit ihre Pionierrolle. In Zusammenarbeit mit der Firma SIX Terravis AG ist ab Februar 2020 die digitale Abwicklung von Handänderungen beziehungsweise Eigentumsübertragungen möglich. Bei diesem Prozess stehen die Urkundspersonen im Zentrum des Prozesses und nehmen eine treuhänderische Rolle ein. Die Vorbereitung und Abwicklung von Immobilientransaktionen wird effizienter durch den Informationsaustausch mit Banken über sichere Kanäle, Schuldbrief freigaben und unwiderrufliche Zahlungsverprechen. Die Notariate melden Kaufverträge elektronisch im Grundbuch an und lösen die vereinbarten Zahlungen im Zahlungsverkehrssystem SIC mittels Knopfdruck aus. Der Kanton Thurgau ist der erste Kanton, in dem dieser Ablauf flächendeckend möglich ist. (ID)

SunneKLAR



Grossratswahlen
15. März 2020

René Gubler
1971
Frauenfeld
Verheiratet, 3 Kinder
Meisterlandwirt
bisher

Cornelia Büchi
1960
Liestingen
Geschieden, 2 Kinder
Kaufrau
Kantonalvorsitz SVP
Verwaltungsleiterin

Roland Tuchschnid
1965
Rheinfelden
Verheiratet, 3 Kinder
Schneidbrenner
Gemeindepräsident

SVP
Liste 9
In den Regierungsrat
Monika Knill und Urs Martin

2 X AUF IHRE LISTE
1
CLAUS
ULLMANN
IN DEN GROSSEN RAT

Blumen Graben verzaubert eure Hochzeit!

...An einem frühlingshaften Nachmittag, der Himmel blau erleuchtet, sitzt die wunderschöne Prinzessin in ihrem Lieblings Café und wartet auf ihren zukünftigen Prinzen. Sie bekam im vergangenen Jahr einen bezaubernden Heiratsantrag. Nun wollen sie mit ihrer Floristin gemeinsam über das grosse Fest sprechen. Nervös und voller Vorfreude kribbelt ihr Bauch, sie kann es kaum abwarten. Endlich wird ihr grosser Traum in Erfüllung gehen und sie wird mit all ihren Liebsten das Fest der Liebe feiern.

Da erscheint auch ihr Verlobter am Ende des Cafés und sucht sie mit verzweifeltem Blick, in der Menschenmenge. Ihre Augen treffen sich und ein Lächeln zuckt durch sein Gesicht. Was für ein schönes Ereignis steht den beiden bevor...



dieser wunderschönen Zeit professionell und einfühlsam unterstützt, dann meldet euch bei uns!

Wenn auch ihr dieses Jahr heiratet und noch eine Floristin braucht, die euch in

Blumen Graben, Murgstrasse 9,
8500 Frauenfeld, 052 720 96 66 oder
info@blumengraben.ch (zvg)

«Barone»: Pizzas und mehr



Zum Beispiel einen ausgesucht feinen Amaretto nach dem Genuss der echt italienischen, zum Verlieben gut schmeckenden Pizza im «Barone». Die wissen hier, was eine gute Pizza ausmacht: Ein

sehr dünner, knuspriger Boden und eine würzige Auflage sind die Barone-Markenzeichen. Das Team freut sich über euren Besuch!

Eugen Benz

Seite 4

Grösse nach Wunsch,
fixe Platzierung möglich

Umfrage



Eltern gefragt:

Wie beschäftigen Sie die Kinder ... und sich selbst?

Alles läuft wie am Schnürchen? Nicht ganz. Covid-19 hat das Räderwerk zum Stillstand gebracht. Nicht nur Gesundheitswesen und Wirtschaft sind gefordert, auch die Lehrer- und Elternschaft. Die Schüler haben frei gekriegt, wie lange wohl?, und halten die Eltern zuhause auf Trab. Unsere Umfrage entstand am Tag 2 des nationalen Notstandes (am Donnerstag, 19. März). Es herrschte schönes Wetter und von Unruhe war nicht viel zu spüren... Wir fragten Eltern: Wie beschäftigen Sie in den kommenden Wochen die Kinder und sich selbst?



Eugen Benz

Marion, Thomas

Wir wurden vom Kindergarten mit Spielen und mit vielen Tipps beliefert, was man alles tun kann, um die Zeit sinnvoll zu verbringen. Solange das Wetter mitspielt, ist das kein Problem. Falls sich aber Regentage am Laufmeter einstellen, werden Fantasie und Familienleben schon mehr auf die Probe gestellt, aber auch das ist zu meistern. Wir hoffen nur, dass die Ausnahmesituation nicht allzu lange andauert und die Kinder ab Mai wieder zur Schule können. Wär also schon schön, wenn das alles nicht gerade bis zu den Sommerferien anhält.



Angela

Die Kinder sind noch nicht schulreif. Das heisst, wir tun das, was wir schon immer getan haben: Wir gehen raus zum Spazieren. Heute morgen haben wir gemalt und gebastelt... und bei Regenwetter setzen wir Puzzles zusammen oder lesen miteinander. Und falls alle Stricke reissen und wir zuhause bleiben müssen, habe ich sehr viel Lesestoff parat und putz dann auch die Wohnung heraus und warte, bis das alles vorbei ist.



Milena und Esche

Es wäre auch für uns mit Babys schwierig, wenn wir gar nicht mehr hinaus und nur noch auf dem Balkon frische Luft schnappen dürften. Das Ausgangsverbot wird wohl Realität, weil sich viele Leute nicht an die empfohlenen Massnahmen halten. Vielleicht ist's notwendig, damit die Sache schneller ausgestanden ist. Ja, wir erwachsenen, es wird nicht einfach werden. Wir werden viel fernsehen und mit unseren Partnern sich auch öfters gemeinsam in der Küche stehen und etwas kochen.

Priska, Sascha, Milena und Celina

Die Kinder sind beschäftigt mit den Aufgaben der Oberstufe: Die Schülerinnen gehen am Montag jeweils zu zweit in die Schule und fassen innerhalb eines Zeitfensters von 15 Minuten ihre Aufgaben, erledigen diese, liefern sie am darauf folgenden Montag ab und fassen dann auch gleich die neuen Aufgaben. So geht das. Die Erstklässlerin hat alle ihre Aufgaben aufs Mal für beide Wochen gefasst. Von den Schulaufgaben abgesehen gibt es auch sonst genug zu tun, z.B. hat der Hund gern Auslauf, oder wir schauen fern oder spielen Brettspiele. Und wenn das Ausgangsverbot kommt, so haben wir das Glück mit dem Hund! Wir dürfen das Haus verlassen zum Gassi gehen, vorausgesetzt, man darf überhaupt noch hinaus, mit Blick aufs Krisen-Handling der anderen Länder. Darf man dann den eigenen Sitzplatz noch benutzen?

Der zweite Teil dieser Umfrage folgt in der nächsten Ausgabe.

Die Frauenfelder Woche erscheint jeden Mittwoch in 63 Ortschaften.

NATTIKONBERTSCH
TIGHOFENELLIKON
ENETTENHAUSEN
FRAUENFELDGACH
NTALINGENUNDET
ENMAGENBUCHHAU
MBURGHÖRHAUSEN
ILENILLHARTSLIKO
NILLANZENNEUNFO
FÄRSTETENMAT
METTENDORFMÜLL
NIEDERNEUNFORN
EUNFORNOBERSTA
BÄCHRICKENBACH
NDORFTUTTILWILUE
INGENUNTERSTAM
NÄNGIWARHWEIN
RWALTALINGENW
NWIGOLTINGENV



Menschen und Hunde für Hilfe in der Not

Vermisst? Notruf 0844 441 144
Spendenkonto PK 80-70388-0

Rettungorganisation des SRK

Danke!

Die Ereignisse haben sich in den letzten Tagen überschlagen. Hiobsbotschaften rund um COVID-19 beschäftigen uns alle – mittendrin die Regierungs- und Kantonsratswahlen. Das Resultat hat mich überwältigt und ich freue mich riesig über dieses starke Zeichen des Vertrauens. Für Ihre Stimme bedanke ich mich herzlich! Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben als Kantonsrätin und werde mich mit vollem Einsatz im Grossen Rat engagieren. Politik ist ein Gemeinschaftswerk und ich werde meinen Beitrag dazu leisten. Ich versichere Ihnen, dass ich mich mit grossem Engagement für die Menschen und die Wirtschaft in unserem Kanton einsetzen werde.

Dieser Dank hätte bereits letzte Woche in der Frauenfelder Woche erscheinen sollen.

Halten Sie sich und Ihren Familien Sorge!

Herzlich, Martina Pfiffner Müller

Seite 5

Grösse nach Wunsch, fixe Platzierung möglich

Zufrieden älter werden

Der Nachbarschaftshilfe sei Dank!

Dass eine ausserordentliche Lage ausserordentliche Einsätze braucht, haben die Nachbarschaftshilfen Kurzdorf und Ergaten-Talbach sofort erkannt. Auf Anfrage der Stadt haben sie über das Wochenende ohne zu zögern ihre Dienstleistungen auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet, damit ältere Menschen nicht mehr selbst einkaufen müssen. Dazu waren eine Reihe organisatorischer Massnahmen nötig. Grosser Treiber dieser unglaublichen Aktion war Hansjörg Rietmann aus dem Quartier Ergaten-Talbach. Zusammen mit Claire Bont und Erika Düring (Kurzdorf) hat er es geschafft, dass Personen, die Hilfe brauchen, täglich telefonisch auf die Nachbarschaftshilfe zugreifen können. Bis zu 40 Anrufe sind über die Nummer 052 378 15 00 eingegangen. Hansjörg, Claire, Erika und allen Freiwilligen dankt die Stadt von ganzem Herzen!



nachbarschaftshilfe-frauenfeld.ch



Amt für Alter und Gesundheit
Urban Kaiser, Amtsleiter, Zürcherstrasse 86
8501 Frauenfeld, Telefon 052 724 55 14

Medienmitteilung der Stadt Frauenfeld

«Hebed Sorg-Paten» eingesetzt

Mit dem Einsatz von «Hebed Sorg-Paten» setzt die Stadt Frauenfeld ein weiteres Zeichen im Kampf gegen die Verbreitung des Coronavirus. Die «Hebed Sorg-Paten» – alles Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe – sind derzeit in der Stadt unterwegs und sprechen Passanten proaktiv an, sich an die Vorgaben des Bundes zu halten. Sie erinnern die Bevölkerung an die Massnahme «Abstand halten» und dass neu Treffen von mehr als fünf Personen im öffentlichen Raum verboten sind. Zudem bedienen sie ältere Menschen, die sie beim Einkaufen antreffen, mit einem Flyer der freiwillig organisierten Nachbarschaftshilfe der Stadt Frauenfeld und ermuntern sie, diese Dienstleistung



Die «Hebed Sorg-Paten» sprechen vor dem Einkaufszentrum Passage proaktiv Passanten an, sich an die Vorgaben des Bundes zur Eindämmung des Corona-Virus zu halten.

künftig zu nutzen. Ziel der «Hebed Sorg-Paten» ist es, weitere Ansteckungen durch das Coronavirus möglichst zu vermeiden und so das Gesundheitswesen zu entlasten.

Der Stadtrat dankt der Bevölkerung dafür, dass sie sich an die Vorgaben des Bundes halten und zuhause bleiben, wenn sie alt oder krank sind.

(svf)

Thurgauer Sängerstimmen bleiben stumm

Thurgauer Gesangsfest 2020 in Frauenfeld abgesagt.

In Folge der ausserordentlichen Massnahmen des Bundes zur Eindämmung des Corona Virus muss das kantonale Gesangsfest vom 15. bis 17. Mai 2020 in Frauenfeld abgesagt werden.

Das Organisationskomitee bedauert diesen Schritt ausserordentlich, liefert doch alle Vorbereitungsarbeiten perfekt und zeitgerecht ab und die Vorfreude auf das Fest war gross bei allen Sängern und Sängern im Kanton und angrenzenden Gebieten. Einen solch grossen Anlass weiter zu planen unter den gegebenen Umständen war aber schlicht unmöglich und verantwortungslos. Die

Chöre können schon seit bald zwei Wochen nicht mehr proben; damit fehlt die wichtigste Grundlage für eine optimale Darbietung. Aber auch das OK kann nicht mehr tagen, was die Entscheidungsfindung im letzten Stadium der Vorbereitung extrem erschweren würde. Mit der Mobilmachung von Teilen der Armee zur Unterstützung der Pflegeeinrichtungen ist uns letztlich auch die Infrastruktur weggebrochen, da die Armeesoldaten die Gebäulichkeiten und den vorgesehenen Festplatz selbst braucht. Eine Verschiebung des Thurgauer Gesangsfests auf das Jahr 2021 haben wir andiskutiert, konnten jedoch in der kurzen Zeit die notwendigen Abklärungen noch nicht treffen.

(mgt)

Traueranzeigen

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Er fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Ehemann,
unserem Vater, Onkel und Götti

Max Mustermann

3. Oktober 1959 bis 1. September 2023

Er ist unerwartet an Herzversagen gestorben.

In stiller Trauer:

Frau Mustermann
Familie Mustermann mit Sohn
Verwandte, Bekannte und Freunde

Traueradresse:

Max Mustermann, Musterstrasse 1, 1111 Musterstadt

Abdankung in der Musterkirche in Musterstadt
am Mittwoch, 10. September 2023 um 14.00 Uhr.
Anschliessend Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.



Amtliche Anzeigen

10. Februar 1923 – 21. Oktober 2023

Mathias Mustermann
von Musterhausen, wohnhaft gewesen in Frauenfeld,
Musterstrasse.
Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

20. April 1986 – 27. Oktober 2023

Hans Mustermann
von Muster GR, wohnhaft gewesen in Frauenfeld,
Musterweg 11.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

13. Mai 1931 – 24. Oktober 2023

Manuel Mustermann
von Österreich AT, wohnhaft gewesen in Frauenfeld,
Musterstrasse 41.

Kirchliches



STADTKIRCHE
Sa, 20.00 Nacht der Lichter

So, 09.15 Predigtgottesdienst plus
mit Abendmahl
anschl. Kirchenkaffee

KURZDORF
So, 10.30 Mundartgottesdienst plus
Jugendgottesdienst,
Chinderhüeti, Sunntigschuel
anschl. Mittagessen

OBBERKIRCH
So, 17.30 Wort & Musik
Vokalensemble und Instrumente

www.evang-frauenfeld.ch



Zentrum für Spiritualität, Bildung und
Gemeindebau der Evang. Landeskirche TG
Kartause Ittingen, Warth, 052 748 41 41
Kurse und Infos: www.tecum.ch

So, 3.11., 18.00 Vesperfeier
in der Klosterkirche

Mi, 6.11., 20.00 Stammtischgespräch
«Sex sells – der Frust
mit der Lust» Brauhaus
Sternen, Frauenfeld

Fr, 22.11., 19.00 KonzertMeditation mit
Pater Anselm Grün und
Hans-Jürgen Hufeisen



Hungerbühlstrasse 12c/26a, Frauenfeld
www.morija.net

So, 09.30 Gottesdienst
Programme für Kids/Teens
Gebets- und Heilungsdienste

Sa, 7. Dez.: Mitsingweihnacht für Kinder
mit Andrew Bond (Details s. Homepage)



Juchstrasse 5, Frauenfeld
www.gvc-frauenfeld.ch

So, 10.30 Gottesdienst
Kids- & Teensprogramme

So, 18.00 ALIVE – Jugendgottesdienst



Ringstrasse 2, Frauenfeld
www.chrischona-frauenfeld.ch

So, 09.15 Gottesdienst

So, 10.45 Gottesdienst mit Kinder- und
Teensprogramm

So, 16.00 IKT Interkultur. Gottesdienst

Trauerseite

54 x 60 mm



Frauenfelder Rapper

Rapper Mello und seine Lebenspartnerin Patricia Fuchs aus Frauenfeld sind mit ihrem neusten Musikvideo «She Say» hervorragend unterwegs. Das Video wurde innerhalb kürzester Zeit bereits über 130 000 Mal angeschaut auf YouTube. Das Video zum Song, den Dancehall-Megastar Sean Paul als «Big Vibe» bezeichnete, wurde in Mannheim gedreht. Der Song handelt von gegenseitiger Unterstützung und Zusammenhalt in einer Partnerschaft.

YouTube: Mello – She Say



Alex Good

Im Februar konnte die CD-Taufe der EP von Alex Good «call of the void» in der Eisenbeiz Frauenfeld noch stattfinden. Das Doppelkonzert im April mit der befreundeten Band the Dorks musste dann aus bekannten Gründen leider abgesagt werden.

In den 5 Songs auf der EP «call of the void» trifft Blues Rock und Classic Rock mit einer Prise Americana in einer klassischen 4-Mann Besetzung.

Die EP ist auf allen Streaming- und Downloadplattformen erhältlich. Wer eine CD möchte, kann diese auf www.alexgood.ch bestellen.



«The Gospel Show» trotz dem Coronavirus

Die Vorbereitungen des Union Gospel Choir auf Hochtouren. Zurzeit üben alle Sängerinnen und Sänger fleissig zu Hause mit professionellen Songaufnahmen ihre Stimmen, mittels Videokonferenz werden Fragen ausgetauscht und Texte geübt. Der Chor hofft, sich baldmöglichst wieder im gewohnten Rahmen auf «The Gospel Show» vorbereiten zu können, damit die Show wie geplant stattfinden kann.

31.10., 19.30 Uhr & 1.11., 17 Uhr, Casino

Eintritt: Fr. 15.– / 28.–
Vorverkauf: thegospelshow.ch



Stilles Wasser

«Ich gehöre zu den Glücklichen, die ohne Umstände einfach weiter arbeiten können. Jeden Tag suche ich mein Atelier an der Metzgerstrasse 5 in Frauenfeld auf, vertiefe mich in meine Malerei und vergesse die Welt da draussen. Allerdings ist es sehr still geworden in meiner Umgebung, die gute Nachbarschaft mit der Cafe-Bar Dreiegg fehlt, kein Reden und Lachen von gegenüber, kein Passant, der zufällig zur offenen Tür hereinguckt. Es bleibt die Murg, die vor dem Fenster unbeirrt weiterrauscht, sie ist mir zur geschätzten Begleitmusik geworden.»

Rudolf Brühlmann
rbruehlmann@bluewin.ch



Acryl und Tempera auf Hartpavtex, 64 x 78 cm

Ausmalheft für Kinder und Erwachsene

Illustratorinnen und Illustratoren Schweiz hat ein Ausmalheft zusammengestellt, um möglichst vielen Kindern und auch Erwachsenen in dieser seltsamen Zeit eine Freude bereiten zu können. Mein Beitrag dazu ist ein Ausschnitt des Katzen-panoramas, das ich für das Naturmuseum Thurgau und das Naturmuseum Olten gestalten durfte. Das PDF zum Ausdrucken kann bei illustratoren-schweiz.ch unter der Rubrik «Kiosk» heruntergeladen werden. Der grosse Erfolg und das positive Echo zu dieser Idee hat die Organisatoren dazu bewegt bereits ein zweites Heft zu planen.

Rina Jost Illustration
rinajost.ch



«Definition Zuhause» von Balz Kubli

Bleiben Sie Zuhause! Shutdown! Grenzen geschlossen!

Was bedeutet unser Zuhause in dieser Zeit? Ist es ein Gefängnis? Oder entdecken wir künftig ein Zuhause / eine Schweiz / eine Umgebung, die an kleinen oder grossen Wundern seinesgleichen sucht?

Zu diesem Thema entstand das neue Bild «Definition Zuhause» meiner Astronauten-Serie, welches nur 750 m Luftlinie von meinem Daheim entstanden ist.

Wer einen Astronaut als Wandbild für sein Zuhause haben möchte, der kann sich gerne bei mir melden. Der Erlös dient dem Erhalt meines «Zuhause der Kreativität» meinem Foto Atelier. Infos unter: spaceman-journey.ch



Weitere Berichte von Kulturschaffenden auf der Kulturseite der nächsten Woche.

Kulturinserate

92 x 70 mm,
189 x 70 mm oder
286 x 70 mm

Kreuzworträtsel

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 50 Franken. Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und E-Mail an: Frauenfelder Woche, Zürcherstr. 180, 8500 Frauenfeld oder per E-Mail an info@frauenfelderwoche.ch.

Einsendeschluss ist der 8. Juni 2020. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlost. Die Auflösung folgt in der nächsten Nummer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung aus der letzten Ausgabe: FRUEHSOMMER



Die Auslosung unter den Einsendungen mit dem korrekten Lösungswort ergab folgenden Gewinner:
Philipp Spring, Müllheim

Wir gratulieren herzlich und bitten den Gewinner, sich telefonisch unter 052 720 88 80 zu melden.

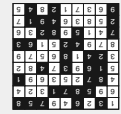
Tessiner Bundesrat, † 1995	Ge-mahlin, Gattin	Nicht-fach-mann	zustim-mender Ausruf	Ge-wässer-rand	arkt-i-scher Meeres-vogel	Ritter der Artus-runde	Wortteil: Land-wirt-schaft	Tinten-fisch-art	Arbeits-platten
				Passa-gler					
Kletter-garten		Jazz-füh-rungs-stimme		Fussball-straf-schoss (Kw.)			Keim-zelle		
weib-liches Zau-ber-wesen					stud-en-tische Verbin-dung				
Berg-wiese	Frauen-kurz-name						US-Bundes-staat	stär-kend	
dt. Reise-veran-stalter (Abk.)	Gerät zur Kam-m-her-stel-lung						afri-kanische Kuh-antilope	Gewohn-heit	besitz-anzei-gendes Für-wort
Fluss zum Bal-chach-see							japani-sches Heilig-tum		
Berg-schlucht	franz. Back-spezi-alität						alte frz. 5-Cen-times-Münze		
							Haupt-stadt Graubrün-dens	Kurz-name	
franz. Chan-sonnier, † 1978	alt-rö-misches Hirten-lied	niederl. Airline (Abk.)							
Vorn. der dt. Schau-spielerin Sommer					griechi-scher Buch-stabe	an diesen, daran	süd-korean. Metro-pole	Schütze in der nord. Sage	be-stimmter Artikel
Pacht ohne Neben-kosten									Haus-halts-plan
Haupt-stadt Perus					Titelfigur bei Alfred Jerry	Termin-kalender			Lang-finger
chemi-sches Element	Schweiz. Muster-messe				prähisto-rischer Ab-schnitt				Abb.: siehe unten
bibli-scher Priester					süd-ameri-kanisches Faultier				

Kreuzwort-rätsel
61 x 101 mm

DF-176/0203 1-99

Sudoku

	3		6			7	5	8
		5	8	7	1			
	8	7						1
	1	6		3		4		
	2	4		8				
			4	2			6	3
7			5		8	2		
2					4	9	1	
9					2		4	



Ziel von Sudoku ist, die fehlenden Zahlen in der Matrix zu ergänzen. Dabei darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal je Reihe, je Spalte und je 3x3 Feld vorkommen.

Wir wünschen viel Spaß!

Verschiebung Gewerbeausstellung



Die Gewerbeausstellung müwiga2020 sollte ein Erfolg für alle Aussteller und für die Besucher werden. Doch die Corona-Krise fordert uns alle heraus. Wir sind aufgerufen unseren Beitrag zu leisten, die Vorgaben des Bundes sind einzuhalten und schränken uns ein. Die aktuelle Situation hat uns vom OK der müwiga und dem Vorstand des Gewerbevereins Müllheim – Wigoltingen veranlasst, die Gewerbeausstellung müwiga2020 auf nächstes Jahr zu verschieben.

Die Gewerbeausstellung müwiga2021 wird vom 10. bis 12. September 2021 stattfinden. Das dahin wünschen wir allen alles Gute und bleibt Sie gesund! In dieser schwierigen Zeit müssen wir zusammenhalten. Unsere Betriebe sind vor Ort für Sie da! (zvg)



Ausgezeichnete Impulse gesetzt

Im Bereich Kirche, Kind und Jugend der evangelischen Kirchengemeinden soll die Post abgehen. Das war der Grund, weshalb die Kantonalkirche den Impulspreis lanciert hat. Die besten Impulse kommen aus Neukirch an der Thur, Tägerwilten und Weinfelden.

Erwachsenen hat eine neue Gottesdienstform entwickelt, die bei 16- bis 30-Jährigen auf grosses Interesse stösst. Alder bezeichnet es als bemerkenswert, dass jährlich zehnmal gegen 50 Gottesdienstteilnehmende zu verzeichnen sind. Er gibt zu bedenken, dass dies in derart kleinen Gemeinden mit zusammen rund 1300 Einwohnern eine stark überdurchschnittliche Beteiligung sei.

Der Impulspreis ist mit 3000 Franken dotiert und soll gute Beispiele engagierter Jugendarbeit in den Fokus rücken, die auch in anderen Kirchengemeinden umgesetzt werden könnten. Die drei erstplatzierten Projekte erhalten je 1000 Franken. Der kantonale Jugendbeauftragte Thomas Alder ist begeistert, dass viele Bewerbungen aus den Kirchengemeinden eingegangen sind: «Es hätte noch einige andere preisverdächtige Projekte gegeben und der Entscheid fiel letztlich schwer.» Er verweist aber darauf, dass dieses Jahr eingereichten Projekte automatisch im nächsten Jahr wieder in die Ausmarchung kommen. Es sei nämlich geplant, den Impulspreis drei Jahre lang zu verleihen. «Damit können wir nachhaltige Impulse setzen», ist Alder überzeugt.

Praktisch und kreativ
Den zweiten Preis erhält die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Tägerwilten-Gottlieben für ihr Hüttenbauprojekt, weil dies ein ausgezeichnetes Beispiel sei. «wie man auch mit der Hand ganz praktisch und originell etwas machen kann, um Kinder bis zur sechsten Klasse zu motivieren, kreativ zu sein und sich gleichzeitig mit dem Glauben auseinanderzusetzen».

Strategisch bedeutsam
Das Weinfelder Projekt «Connect» belegt den dritten Rang, weil dadurch junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren auf verschiedenste Weise konsequent zur Partizipation in der Kirchengemeinde ermuntert werden. Dies sei aus strategischer Sicht besonders wichtig, sagt Thomas Alder, weil oft nach der Jugendgruppenzeit der Kontakt zur Kirchengemeinde abbreche. (zvg)

Kleine Gemeinden
Der erste Preis geht an den Praise Meeting (PM)-Gottesdienst der Jugendarbeit in Neukirch an der Thur und Schönlholzerswilten. Ein Team von jungen

www.evangel-tg.ch/impulspreis

Tierschutzverein Frauenfeld und Umgebung

Melde- und Beratungsstelle: 052 / 720 40 40 | Sektion des Schweizer Tierschutz

In der Chatzestube Stietfurt warten Katzen jeglichen Alters sehnhelst auf ein liebevolles, neues Zuhause. Alle unsere Schützlinge sind geimpft, entwurmt und dem Alter entsprechend kastriert und sie haben einen Chip. Besichtigung nur mit telefonischer Voranmeldung! Telefon 052 511 04 60

KATZE ZUM PLATZIEREN:
Die 5-jährigen Geschwister **FIOLA** und **FIONA** suchen gemeinsam oder getrennt ein neues Zuhause. Über ihre Vergangenheit wissen wir nicht viel, klar ist aber, dass sie aufgrund ihrer Ängstlichkeit gegenüber Menschen nie eine liebevolle Zuneigung bekommen haben. Für Fiola und Fiona suchen wir einen Futterplatz mit unbegrenztem Auslauf in die Natur. Am Schönsten wäre es für die Beiden, wenn sie auf einem Bauernhof herumtollen dürfen.

KATZEN ENTLAUFEN:
Weingarten, Unterdorfstrasse, am 22.05.2020:
MITCH, der rot-weiße Kater, ist 1 Jahr alt und noch nicht kastriert. Er hat halblanges Haar, seine Pfoten, sein Hals sowie sein Gesicht sind weiss. Mitch ist sehr freundlich und zutraulich.

Frauenfeld, Allmendweg, seit Anfang Mai 2020:
MIRO, sieht aus wie eine Norwegische Waldkatze. Das lange Haar ist hellgrau-weiß. Er ist 14 Jahre alt, kastriert und gechippt. Fremden gegenüber ist Miro eher scheu.

Frauenfeld, Langäckler, seit 09.05.2020:
Die rot getigerte Katze **ZORA** ist ca. 11 Jahre alt, gechippt und kastriert. Die Spitzen der Pfoten sind weiss und sie hat eine weisse Brust. Zora ist Fremden gegenüber eher scheu und vorsichtig.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Meldestellen-Team unter Telefon 052 720 40 40, mail@tierschutz-frauenfeld.ch
www.tierschutz-frauenfeld.ch

Werbung mit Wirkung

Wir beraten Sie gerne.
Telefon 052 720 88 80

Fachstelle Neobiota der Stadt Frauenfeld Ausstellung beim Maitlibrunnen

Bereits zum zweiten Mal wird vom 26. Mai bis zum 1. Juni 2020 die Ausstellung «Invasive Neophyten» in Frauenfeld zu Gast sein. Beim Maitlibrunnen können Besucherinnen und Besucher die unerwünschten Pflanzen ansehen. Am Freitag, 29. Mai 2020, wird die Ausstellung zwischen 15 und 17 Uhr von Fachpersonen betreut. Invasive Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die durch menschliche Aktivitäten eingeschleppt werden, sich sehr schnell vermehren und die einheimischen Arten verdrängen. In der Ausstellung werden 15 Arten gezeigt. Zu invasiven Neophyten, die in der Schweiz weder verkauft noch neu gepflanzt werden dürfen, gehören beispielsweise die Nordamerikanische Goldrute, Riesenbärenklau und Ambrosia. Pflanzen, auf die Hobbygärtner und Einfamilienhausbesitzer unbedingt verzichten sollten, sind Sommerflieger, Kirschlorbeer, Götterbaum und Seidiger Hornstrauch. (svf)



Eine von Einfamilienhausbesitzern oft verwendete, fremdländische und stark invasive Problempflanze ist der Kirschlorbeer.

letzte Seite,
oben
54 x 60 mm

Grenzzaun in Kreuzlingen abgebaut

Gemäss einem Entschluss auf Bundesebene wird die gegenseitige Einreise zwischen der Schweiz, Deutschland und Österreich wieder erlaubt für Personen, die ihre Lebenspartnerinnen und Lebenspartner oder ihre Verwandten besuchen oder an wichtigen Familienanlässen teilnehmen wollen. Das Gleiche gilt für Besitzer von selbst genutzten Liegenschaften und Schrebergärten sowie von Landwirtschafts-, Jagd- oder Forstflächen. Ebenso dürfen Personen einreisen, die Tiere versorgen müssen. Diese Lockerung an den Landesgrenzen ist in der Nacht auf letzten Samstag, 16. Mai 2020, um Mitternacht in Kraft getreten. An einer Telefonkonferenz am vergangenen Freitagnachmittag haben Vertreter der deutschen und der schweizerischen Behörden entschieden, basierend auf diesem Beschluss den Grenzzaun in Kreuzlingen abzubauen. Mit dem Rückbau wurde am Freitagabend um 19 Uhr begonnen. (id)

10. Kinderfest abgesagt



Aufgrund der Corona-Pandemie sind Grossveranstaltungen vorläufig bis Ende August 2020 verboten. Aus heutiger Sicht hätte das Kinderfest am 5. September 2020 theoretisch durchgeführt werden können. Aufgrund der Unsicherheit der Durchführung hat sich das OK dennoch schweren Herzens

entschieden, das Kinderfest abzusagen und um ein Jahr zu verschieben. Das genaue Datum wird zur gegebenen Zeit publiziert. Das OK bedankt sich für das Verständnis, wünscht allen gute Gesundheit und freut sich auf strahlende Gesichter zum Jubiläums-Kinderfest im 2021. (zvg)

Treibhaus in Brand

Beim Brand eines Treibhauses in Mammern entstand am frühen Sonntagmorgen Sachschaden. Kurz vor 6 Uhr ging bei der Kantonalen Notrufzentrale die Meldung ein, wonach ein Treibhaus an der Hauptstrasse brenne. Ein aufmerksamer Anwohner entdeckte das Feuer und konnte es zusammen mit dem Besitzer vor dem Eintreffen der Feuerwehr Mammern löschen. Der Brandmitteldienst der Kantonspolizei klärt die genaue Ursache ab. Im Vordergrund der Ermittlungen steht ein technischer Defekt. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken. (kap)

Rollerfahrerin verletzt

Nach einem Verkehrsunfall in Wilen bei Wil musste am Dienstagnachmittag verunglückte Rollerfahrerin ins Spital gebracht werden. Kurz vor 14.30 Uhr war die Rollerfahrerin auf der Hubstrasse in Richtung Rickenbach unterwegs. Gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau kam es zur Auffahrkollision, als ein 41-jähriger Autofahrer nach links abbiegen wollte und verkehrsbedingt anhalten musste. Bei der Kollision wurde die Rollerfahrerin leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Es entstand geringer Sachschaden. (kap)

Unterwegs mit 145 Stundenkilometern

Die Kantonspolizei führte am Dienstag auf der Hauptstrasse in Lamperswil Geschwindigkeitskontrollen durch. Kurz vor 14.15 Uhr passierte ein Fahrzeug die Messstelle mit 145 Stundenkilometern. Nach Abzug der Sicherheitsmarge überschritt der Lenker die erlaubte Höchstgeschwindigkeit um 61 Stundenkilometer. Beim Lenker handelt es sich um einen 20-jährigen Schweizer aus dem Kanton Zürich. Sein Führerausweis wurde zuhause von der Administrativbehörde eingezogen. Die zuständige Staatsanwaltschaft führt eine Strafuntersuchung. (kap)

Under üs...



Andrea Merk

spielt seit 25 Jahren in der Musikgesellschaft Müllheim und wurde im letzten Jahr als Kantonale Veteranin geehrt. Sie führt seit mehreren Jahren das Kassieramt im Verein.

Alter: 41
Zivilstand: verheiratet
Beruf: KV-Angestellte bei der Druckerei Genius Media AG
Tierkreiszeichen: Fische
Leibspeise: Poulet-Curry
Getränk: ein kühles Panaché nach der Probe
Lieblingsfarbe: blau
Musik: von A wie AC/DC bis Z wie Led Zeppelin
Hobbies: Musik spielen und hören, malen, Tennis spielen
Wohnort: Müllheim



Wie schützen Sie sich gegen das Corona-Virus?
Halte Abstand, vermeide wenn möglich den ÖV und wasche vermehrt die Hände.

Gilt für Sie beruflich das gleiche Vorgehen wie daheim oder in der Freizeit?
Im Geschäft versuchen wir möglichst die Vorgaben des Bundes einzuhalten. Zuhause bin ich frei, da interessiert mich dieses Thema weniger.

Sie spielen seit 25 Jahren in der Musikgesellschaft Müllheim mit. Ist das jetzt möglich?
Zurzeit dürfen wir keine Proben durchführen. Es kann aber jeder für sich zu Hause üben.

Was für ein Instrument spielen Sie?
Querflöte

Warum gerade das?
Ich habe mich in der 4. Klasse für dieses Instrument entschieden und habe es nie bereut.

Als Musikerin sind Sie sicher oft unterwegs. Da sind Sie wohl im Moment öfters daheim?
Ja, da die wöchentlichen Proben nicht stattfinden ist der Mittwochabend frei. Auch konnten wir die bereits terminierten Vorstandssitzungen nicht durchführen. Ebenfalls standen ein paar Konzertauftritte auf dem Programm, die abgesagt werden mussten.

Was ist schön an Ihrem Wohnort?
Die ruhige Lage und Nähe zum Wald, die gute Infrastruktur in der Gemeinde und das vielseitige Vereinsleben im Dorf.

Sie könnten nach dem richtigen Lock-out verreisen. Wohin zieht es Sie?
Nach Schottland, diese Reise wäre in diesem Jahr geplant gewesen.

Welches Kleidungsstück hängt trotz wiederholtem Ausmistens noch an seinem Platz?
Ein grünes Helfershirt des kantonalen Musikfestes, das im 2014 in Müllheim stattfand.

Sie haben das grosse Los gezogen und Fr. 50.000.- gewonnen. Bedingung, Sie müssen das Geld sofort ausgeben. Was machen Sie damit?
Einen Teil spenden und wenn wir wieder dürfen, ein Fest für die Familie und Freunde organisieren.

Wohin gehen Sie, wenn Sie allein sein wollen?
In den Wald oder in mein Bastelzimmer.

Wie lange brauchen Sie nach den Ferien, bis Sie sich das erste Mal nerven?
Keine Ahnung, ich versuche die Ferienstimmung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Ihr Lieblingssong? Und warum?
Stairway to heaven von Led Zeppelin oder Bohemian Rhapsody von Queen. Der musikalische Aufbau dieser Songs ist einmalig und zeitlos.

Sonntags um 13 Uhr bin ich... In Winter: Zuhause am Sport schauen. Im Sommer: Im Garten oder am See

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank?
Schokolade

In welchem Job wären Sie eine Fehlbesetzung?
Computerspezialistin, da fehlt mir die Guld.

Was würden Sie als Bundesrat jetzt während der Corona-Krise anders machen?
Ich bin froh, muss ich diese Entscheidung nicht fällen. Vor allem bin ich dankbar, dass wir kein totales Ausgangsverbot hatten.

Auf was könnten Sie locker verzichten?
Auf schlechte Musik.

Was sind Ihre Utensiler?
Meine Familie und unsere Katzen.



Fragen und Tipps

Wir beantworten Ihre Fragen zur Alltagsbewältigung und zur Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit dem Coronavirus!

«Ich bin über 85 Jahre alt? Morgen kommt meine Raumpflegerin wieder in die Wohnung. Muss sie eine Hygienemaske tragen?»

Nein – Aber. Die Raumpflegerin muss nicht zwingend eine Hygienemaske tragen. Wenn Sie sich aber dadurch sicherer fühlen, können Sie diesen Wunsch anbringen. Reinigungsfirmen stellen ihren Mitarbeitenden in der Regel Masken zur Verfügung. Besprechen Sie mit der Raumpflegerin den Ablauf, damit die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden können.

«Darf ich nun wieder meine Tante im Pflegeheim besuchen?»

Ja – Aber. Die Kantone regeln die Besuche in Alters- und Pflegeheimen. Der Kanton Thurgau definiert drei Formen von Besuchen: Begegnungszone im Garten, Besucherboxen mit durch Plexiglas abgetrennten Bereichen und Besuchszimmer im öffentlichen Bereich des Hauses. Die Durchführung dieser Besuchs-Formen bestimmt die Institution. Sie hängt meistens von baulichen Rahmenbedingungen ab. Fragen Sie beim betreffenden Pflegeheim nach, wie die Besuche unter Einhaltung der weiteren, strikten Vorschriften des Kantons durchgeführt werden. Sicher ist, dass Sie bei einem Besuch selber gesund sein müssen.

«In den letzten Wochen habe ich mich wenig bewegt. Kann ich zu Hause etwas für meine Fitness tun?»

Ja. Sie haben keinen PC? Dann turnen Sie vor dem Fernseher! Bei Tele O: Bliib fit – mach mit! Montag, Mittwoch und Freitag jeweils um 10 Uhr. Wiederholung am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Das speziell für ältere Menschen entwickelte Bewegungsprogramm stärkt Körper und Geist. Das Amt für Gesundheit des Kantons Thurgau hat die Sendung kantonsweit auch über Tele Top verfügbar gemacht, am Montag, Dienstag und Samstag um 10.00 Uhr. Probieren Sie es aus!



Haben Sie weitere Fragen?
Dann schreiben Sie an verena.rieser@stadtrauenfeld.ch oder senden Sie per Post an Fachstelle für Alters- und Generationenfragen, Rathausplatz 4, 8500 Frauenfeld

letzte Seite unter
«Under Üs»
112 x 100 mm

Werder Schreinerei AG lädt zu den Beratungstagen



Bald ist es wieder soweit. Die Werder Schreinerei AG lädt am Freitag und Samstag, 18. bis 19. Januar, zu ihren Beratungstagen ein. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von kompetentem Fachpersonal beraten. Ganz unter dem Motto: «Darf es auch mal was anderes sein» sind Ihre Anliegen eine gern gesehene Herausforderung an die leidenschaftlichen Schreiner.

Wängi – Möchten Sie ein neues Bad oder eine neue Küche? Oder haben Sie Fragen zu Materialien, Design, Apparaten, Decken-, Wand- und Möbelvarianten? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den Möglichkeiten und der Vielfältigkeit überraschen. In der 350 Quadratmeter grossen, permanenten Ausstellung werden auch Sie Ihre neuesten Küchengeräte, Badezimmermöbel, Türen oder Küchen finden. Profitieren Sie noch bis Ende März von

der Minergie-Haustür-Aktion. Es wird eine Vielzahl von Gestaltungs- und Sicherheitsvarianten angeboten.

Von der Planung bis zur Ausführung
Gregor Werder bietet mit seinem Team eine Rundumberatung an. «Von der fachmännischen Umbauplanung bis hin zur Baukoordination und Ausführung sind wir für unsere Kunden da und organisieren, liefern und beraten. Freuen Sie sich auf neue Lebensqualität nach einer Raumsanierung. Wir beraten die Kunden bei der Gestaltung, der Materialisierung, der Gesamtplanung bis hin zur Ausführung und begleiten das Projekt von A bis Z.» Bei Werder Schreinerei AG erhalten Sie alles aus einer Hand für Küche, Bad und den Wohnbereich.

Das Team

Die Werder Schreinerei AG ist seit 30 Jahren in Wängi ansässig, ist spezialisiert für Umbauten, Renovationen und Möbel und zählt auf neun Mitarbeitende sowie vier Lehrlinge. Gemeinsam mit den Kunden suchen die Fachkräfte für individuelle Lösungen aus der eigenen Fabrikation und garantieren eine reibungslose Durchführung des Projektes.

Beratungstage

Die Beratungstage finden am Freitag, 18. Januar von 16 bis 20 Uhr sowie am Samstag, 19. Januar, von 10 bis 17 Uhr statt. Kommen Sie vorbei, stellen Sie Fragen, staunen Sie und lassen Sie sich beraten.

Werder Schreinerei AG, Brühlstrasse 7, 9545 Wängi, Telefon 052 369 50 00, www.werder.swiss

Inserate-Annahme 052 720 88 80



Pilates mit integrierten Faszien-Übungen in Frauenfeld (Fortgeschrittene)

Pilates-Training kräftigt den Körper sanft. Es schult die Beweglichkeit und die Körperwahrnehmung, sorgt für eine tiefe Atmung und wirkt somit auch kreislaufstabilisierend. Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht werden gefördert. Bei regelmässigem Training sinkt das Sturzrisiko. Die Lektionen werden wöchentlich, jeweils mittwochs bis 26.06.19 (17 x 1 Lektion) von 08.00–09.00 Uhr im Kath. Pfarreizentrum, durchgeführt. Eine Probelektion wird angeboten.

Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, 071 626 10 83.



Do–So 17.–20.1. 19.30 Uhr
WIDOWS

von Steve McQueen
USA 2018, 130 Min, E/d, ab etwa 14
Die Geschichte von vier Frauen, die nichts gemeinsam haben ausser einer Schuld, die durch die kriminellen Machenschaften ihrer toten Ehemänner hinterlassen wurde. So nehmen sie ihr Schicksal in die eigene Hand und schmieden einen Plan, um die Zukunft nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten. – Dass der Film nicht bloss zu einem Thriller über einen Bankraub geworden ist, sondern zu einer Auseinandersetzung mit Fragen von Unterdrückung, Macht, Hautfarbe und Gender dafür bürgt der Name des Regisseurs. Steve McQueen war bereits ein weltweit anerkannter Fotograf und Videokünstler, bevor er seine Karriere als Filmemacher begann («Shame», «12 Years a Slave»).

Die schönsten Schweizer Männerstimmen «Heimweh» mit neuem Konzertprogramm



Auf dem neuen Album «Vom Gipfel is Tal» singt der erfolgreichste Männerchor der Schweiz von persönlichen Höhen und Tiefen. Geschichten, welche die Heimweh-Sänger in ihrem Alltag als Bauer, Handwerker oder Beizer erlebt haben. Verpackt in elf neue Songs, bringen Heimweh ihre Geschichten im neuen Konzertprogramm auf der grossen «Vom Gipfel is Tal» – Tournee 2019 zu den Fans.

Die Heimweh-Sänger kommen aus allen Ecken der Deutschschweiz. Ein gemeinsames Zuhause gibt es nicht, aber eine gemeinsame Leidenschaft – die Musik und die Liebe zur Heimat. Die schönsten Männerstimmen der Schweiz singen vom Wunsch nach Liebe, Heimat und Familie – von Sehnsucht, Hoffnung und Träumen: Moderne Schweizer Volkslieder, poppig und doch traditionell, unverkennbar Heimweh. Innerhalb von nur zwei Jahren haben Heimweh die Herzen der Schweizerinnen und Schweizer im Sturm erobert: Der Chor war auf Platz 1 der Schweizer Hitparade, hat zwei «Swiss Music

Awards» gewonnen, fast 100'000 Alben verkauft und ist ein Garant für ausverkaufte Konzertsäle. Zwischen den Auftritten sind die acht Männer Buezer in normalen Jobs. Sie sind Väter, Grossväter und sind verliebt, verheiratet oder noch auf der Suche nach der grossen Liebe. Heimweh hat nicht nur für die vielen Fans, sondern auch für die Sänger selbst eine ganz besondere Bedeutung. Daniel, Tenor und Landwirt aus dem Kanton Uri: «Heimweh schenkt uns Sängern eine tiefe Freundschaft und einzigartige Erlebnisse. Wenn ich an den Konzerten Grosseltern sehe, die gemeinsam mit ihren Enkelkindern unsere Lieder mitsingen, dann bin ich unendlich dankbar für diese Momente».

Das neue Heimweh-Konzertprogramm der grossen «Vom Gipfel is Tal» – Tournee 2019 überzeugt mit urchigen, bodenständigen und ehrlichen Liedern und Geschichten. Heimweh sind am Freitag, 25. Januar 2019, 20 Uhr, im Pentorama Amriswil und am Freitag, 01. März 2019, 20 Uhr, im Kongresszentrum Parkarena Winterthur zu Gast. Vorverkauf bei Ticketcorner, Die Post, Coop City, Manor und dominevent.ch

½ Seite

286 x 210 mm

1 Seite

286 x 435 mm